

Infos und Bausteine für die Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Wir freuen uns, dass Sie an Ihrer Einrichtung einen Elternabend von Eltern und Medien anbieten. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, Ihr Engagement öffentlich über lokale Medien, Soziale Netzwerke oder die Webseite Ihrer Einrichtung zu verbreiten? Hierdurch wird Ihr Engagement hervorgehoben und das Ansehen Ihrer Einrichtung in der Öffentlichkeit gesteigert. Im Folgenden haben wir konkrete Tipps für Sie zusammengestellt, um Sie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit rund um den geplanten Elternabend zu unterstützen.

Die Pressemitteilung

Möchten Sie in der lokalen Presse auf Ihren Elternabend aufmerksam machen? Vielleicht möchten Sie die Informationsveranstaltung auch für interessierte Personen außerhalb Ihrer Einrichtung öffnen und über die lokalen Medien dazu einladen? Nehmen Sie hierzu mindestens eine Woche vor der Veranstaltung telefonisch Kontakt zu den Redaktionen der relevanten Medien (Zeitungen mit Lokalteil, Lokalradio, Internet-Portal der Stadt etc.) auf und erfragen den Namen des/der zuständigen Redakteur*in. Sprechen Sie mit ihr/ihm über Ihre Veranstaltung und schicken ihr/ihm anschließend eine individuelle Pressemitteilung per E-Mail. Die Pressemitteilung sollte maximal eine Seite (Din A 4) lang sein und die wichtigsten Informationen zusammenfassend darstellen. Sie können Ihre Pressemitteilung individuell gestalten. Nachfolgend machen wir Ihnen dazu einige Vorschläge.

Die Headline

- **Medien im Kinder-Alltag – Was Eltern wissen sollten**
oder
- **Tipps für Eltern im Umgang Medien in der Familie**
oder
- **Fernseher und Computer im Kinderzimmer**
oder
- **Wie viel Fernsehen sollte sein?**

Die Unterzeile („Sub-Headline“)

- Elternabend zum Thema „Frühkindliche Mediennutzung“ in der XY-Grundschule
oder
- Informationsveranstaltung zum Thema „Internet und Smartphone“ im Familienzentrum XY
oder
- XY-Kindergarten veranstaltet Elternabend zur Medienerziehung

Der Text

Wann ist ein Kind reif für Laptop, Tablet und Internet? Wie viel Fernsehen darf sein? Was können Smartphones? Und welche Medien gehören ins Kinderzimmer? Diese und weitere (Eltern-)Fragen rund um die Medienerziehung drei- bis sechsjähriger Kinder stehen im Mittelpunkt dieses Elternabends in der (Name der Einrichtung), der am (Datum) um (Uhrzeit) stattfindet. Die Veranstaltung ist öffentlich. Das Ziel: Eltern unterstützen, ihre Kinder auf dem Weg zu einer fairen und selbstbestimmten Mediennutzung zu begleiten.

Digitale Medien sind fester Bestandteil im Leben von Kindern und Jugendlichen. Ob Smartphone, Internet oder digitale Spiele: Die Familie ist zumeist der erste Ort, an dem die Weichen für die Mediennutzung gestellt werden. Hier werden wichtige Regeln zum Umgang mit Medien formuliert und Vereinbarungen mit den Kindern getroffen. Für Eltern ist die Frage nach der „richtigen“ Medienerziehung oft nicht leicht zu beantworten. Einerseits wollen sie ihre Kinder fördern, andererseits wollen sie sie vor nicht altersgerechten Inhalten schützen. Unser Elternabend bietet hier wichtige Unterstützung. Neben konkreten Tipps wird es auch viel Raum für persönlichen Austausch untereinander geben.

Die (Name der Einrichtung) führt diesen Elternabend in Zusammenarbeit mit dem Angebot Eltern und Medien (<https://www.elternundmedien.de/>) durch. Eltern und Medien unterstützt Kitas, Schulen und andere Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen bei der Planung und Organisation von Informationsveranstaltungen zu Fragen der Mediennutzung und -erziehung. Die Elternabende können vor Ort oder als Online-Elternabende durchgeführt werden. Das von der Landesanstalt für Medien NRW getragene Angebot ist für die Einrichtungen vollkommen kostenlos und wird durch qualifizierte Medienpädagog*innen durchgeführt. Darüber hinaus stellt Eltern und Medien kostenlos umfangreiches Informationsmaterial bereit.

Die Idee, das Angebot **Eltern und Medien** auch für die (Name der Einrichtung) in Anspruch zu nehmen, hatte Herr/Frau (Name). Er/sie meint zum Thema Mediennutzung von Kindern: „Wir beobachten zunehmend, dass viele Kinder Smartphones mit in die Grundschule bringen. Zudem erfahren wir von Eltern, dass sie sich durch die immer schnellere digitale Entwicklung überfordert fühlen. Ihnen wollen wir mit dieser Informationsveranstaltung Rat und Hilfe anbieten und sie dabei unterstützen, ihre Kinder beim Aufwachsen in einer „digitalen Medienwelt“ kompetent und sicher zu begleiten.“ (*Entscheiden Sie selbst, ob Sie mit einem Zitat arbeiten wollen. Wählen Sie hier dann einen geeigneten O-Ton, der zu Ihnen passt. Grundsätzlich werden Zitate von Journalisten immer gerne abgedruckt. Ein Zitat wertet Ihre Pressemitteilung deutlich auf.*)

3/4

Bei Rückfragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an (Ansprechpartner/in) (Telefon und/oder E-Mailadresse) Name der Einrichtung Straße + Hausnummer PLZ + Ort Telefon, Webseite der Einrichtung (falls vorhanden).

Einladung von Pressevertretern

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, einen Pressevertreter zur Teilnahme am Elternabend einzuladen? So kann er sich selbst ein Bild machen und einen ausführlicheren Artikel über Ihren Elternabend schreiben. Bitte beachten Sie, dass kleinere Gruppen sich hierfür weniger eignen. Auch sind nicht alle Eltern gleichermaßen offen für derartige Maßnahmen. Klären Sie also im Vorfeld ab, wie gut die Informationsveranstaltung voraussichtlich besucht sein wird und ob die Gruppe sich für einen Pressebesuch eignet.

Verwenden Sie für die Presse nicht dieselbe Einladung wie für die Eltern.

Wichtige Angaben sind der Ort und der Beginn der Veranstaltung, aber auch der Name des Referierenden sowie seine Qualifikation. Nutzen Sie z. B. eine Formulierung wie „Referentin des Angebots Eltern und Medien der Landesanstalt für Medien NRW“. Fassen Sie die geplanten Themenschwerpunkte kurz zusammen und überlegen Sie sich eine griffige Überschrift. Bauen Sie gerne das Logo Eltern und Medien ein, dass wir Ihnen als Grafik auch in druckfähiger Auflösung bereitstellen: www.elternundmedien.de/materialien-fuer-veranstalter.

Die Webseite/Sozialen Netzwerke Ihrer Einrichtung

Wenn Ihre Einrichtung über eine eigene Webseite oder Social Media-Kanäle verfügt, sind dies ideale Orte, um kostenlos für die Veranstaltung zu werben. Während Sie sich in der Pressemitteilung kurz fassen sollten, haben Sie auf Ihrer Webseite zudem die Möglichkeit, weitere Texte und Erläuterungen zu präsentieren. Verweisen Sie in der Pressemitteilung, der Einladung (an Presse und Eltern) sowie in den Sozialen Netzwerken auf die weiterführenden Informationen auf Ihrer Webseite.

Beachten Sie jedoch, dass viele Eltern auf der Webseite Ihrer Einrichtung nicht regelmäßig vorbeischaun. Diese ist somit auch im digitalen Zeitalter lediglich eine zusätzliche Informationsquelle. Gerade für Ihre gewünschte Zielgruppe – Eltern, die unsicher bezüglich der Medienerziehung ihrer Kinder sind – ist die schriftliche Einladung in vielen Fällen immer noch unverzichtbar. Tipps zum Erstellen von Einladungen finden Sie ebenfalls unter www.elternundmedien.de/materialien-fuer-veranstalter.

Nachbereitung und Präsentation der Ergebnisse

Wenn es sich ergibt, bitten Sie die teilnehmenden Eltern im Anschluss an die Veranstaltung um ein kurzes Statement. Fragen Sie nach, inwiefern ihre Erwartungen an den Elternabend erfüllt wurden, ob sie praktische Tipps an die Hand bekommen haben und inwiefern sie diese im Familienalltag umsetzen werden. Diese Statements geben Ihnen nicht nur ein Feedback zur Veranstaltung, sondern können auch dazu beitragen, Außenstehenden eine gute Vorstellung von der Zielsetzung des Elternabends zu vermitteln.

Als Initiator beurteilen Sie die Veranstaltung zusätzlich aus einer anderen Perspektive. Sammeln Sie Eindrücke der Mitarbeiter, die an dem Elternabend teilgenommen haben. Hat sich die Veranstaltung in Ihren Augen gelohnt? Versuchen Sie, auch Ihr Statement als Pädagogen kurz zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der Diskussion und der anschließenden Befragung können Sie zum einen auf Ihrer Webseite veröffentlichen. Falls vorhanden, reichern Sie den Text mit Fotos der Veranstaltung an. Bitte beachten Sie dabei, vor Veröffentlichung das Einverständnis aller Personen einzuholen, die auf den Bildern zu sehen sind. Es dürfen keine Fotos von Personen veröffentlicht werden, die einer Veröffentlichung nicht ausdrücklich vorher zugestimmt haben. Je nachdem, welche Herangehensweise der Referierende gewählt hat, bietet es sich eventuell an, die Ergebnisse auf Plakaten festzuhalten und diese in der Einrichtung auszustellen.

Versuchen Sie, die Lokalpresse für eine Nachberichterstattung zu gewinnen. Stellen Sie der Redaktion Ihre Fotos, Berichte und gesammelten Zitate zur Verfügung. Verweisen Sie in diesem Zusammenhang auch auf andere Projekte Ihrer Einrichtung zu diesem Thema. Planen Sie zum Beispiel eine Projektwoche zum Thema „Medien“ oder gibt es eine Medien-AG? Ein solcher Hinweis würde gut in den Kontext der Nachberichterstattung passen.